

**\*netz-aktuell-online\***

Nr. 2/2013 – vom 24. 09. 2013

Info-Service des  
netz für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V.  
<http://www.netz-bund.de>

---

## Mitgliederrundbrief des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V.

---

**\* 1.\***

### **Editorial**

Die Ausgestaltung der Energiewende war eines der zentralen Themen im vergangenen Bundestagswahlkampf. Ein Gründungsboom von lokal verankerten Energiegenossenschaften sowie die maßgeblich von Bürgerinitiativen vorangetriebene Diskussion um die Rekommunalisierung des Wasser-, Strom-, Fernwärme- und Gasbetriebs zeigen jedoch, dass die Energiewende von unten bereits begonnen hat. Grund dafür, dies in unserem aktuellen Rundbrief zum Schwerpunkt-Thema zu machen.

Noch ein Hinweis in eigener Sache: Der Beitragseinzug für das Jahr 2012 wird im Oktober stattfinden.

Herzliche Grüße

der Vorstand des NETZ Bund

---

**\* 2.\***

### **Traurige Mitteilung**

#### **Rolf Schwendter ist tot**

Rolf Schwendter wurde am 13. August 1939 in Wien geboren. Er war Künstler und von 1975 bis 2003 Professor am Fachbereich Sozialwesen der Hochschule Kassel. Sein Fachgebiet war die Devianz- und Subkultur-Forschung, sein Selbstverständnis: „Ich lehre meine Studenten abweichendes Verhalten.“ Er prägte die Diskussionen um Selbstverwaltung unter anderem im Theoriearbeitskreis Alternative Ökonomie (TAK AÖ) der AG SPAK (Arbeitsgemeinschaft Sozialpolitischer Arbeitskreise).

Rolf Schwendter starb mit 73 Jahren am 21. Juli 2013 in Kassel.

Die Wiener Zeitung veröffentlichte unter dem Titel „Ein großer Unorthodoxer hat uns verlassen“ einen Nachruf: <http://tinyurl.com/pqk9npo> (verkürzter Link auf <http://www.wienerzeitung.at>)

---

**\* 3.\***

### **Schwerpunkt Energiewende**

#### **Nahwärme als Geschäftsbereich von Energiegenossenschaften**

Die Schönstädter Nahwärmegenossenschaft hat 2011 das größte Nahwärmenetz Deutschlands in der Hand von BürgerInnen auf die Beine gestellt. Beim Sechs-Millionen-Euro-Projekt will die Genossenschaft bereits im zweiten Jahr schwarze Zahlen schreiben. Über die ökonomischen und ökologischen Vorteile hinaus hat das Projekt den Zusammenhalt der DorfbewohnerInnen gestärkt. Grund war ein gut ausgearbeitetes Kommunikationskonzept. Künftig werden in Schönstadt jährlich über 650.000 Liter Öl und Gas eingespart.

Ein ausführlicher Bericht mit Erläuterungen unterschiedlicher Geschäftskonzepte von Nahwärme-Energiegenossenschaften ist in der **September-Ausgabe der CONTRASTE – Monatszeitung für Selbstorganisation** zu finden: [www.contraste.org](http://www.contraste.org)

Ein Abo kostet 45 Euro im Jahr (11 Ausgaben), für 5 Euro gibt es ein Schnupperabo (3 Ausgaben, endet automatisch). Bestellungen an: [abos@contraste.org](mailto:abos@contraste.org) (ggf. ausdrücklich dazu schreiben, wenn das Abo bereits im September beginnen soll).

#### **Ab 4. 11. 2013, Futterkamp (SH): Qualifizierung für Nahwärme-Energiegenossenschaften**

Bürgerinnen und Bürger als VerbraucherInnen von Energie gestalten die klimafreundliche Energiezukunft in ihrer Region. Sie gründen Energiegenossenschaften und investieren gemeinsam in erneuerbare Energien. Sie ergänzen Klimaschutzpolitik wirkungsvoll durch aktives bürgerschaftliches Engagement vor Ort, beispielsweise durch die gemeinschaftliche Gründung von Energiegenossenschaften.

Um eine solche Gründung entscheidend voranzubringen, braucht es Fachleute, die engagiert und fachlich kompetent als PromotorInnen neue Energieprojekte auf den Weg bringen. JedeR TeilnehmerIn erarbeitet dabei ein konkretes Projekt. Bildungsträger ist das Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Fachpartner ist die innova eG.

**Präsenzphasen** der Qualifizierung in Schleswig-Holstein: 4. bis 6. November 2013 in Futterkamp, 17. bis 20. Februar 2014 in Breklum, 5. bis 7. Mai 2014 in Plön.

**Information:** Bettina Watermann, Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, Tel. 04347 - 704-789, [bettina.watermann@bnur.landsh.de](mailto:bettina.watermann@bnur.landsh.de)

**Anmeldung:** Elke Boysen-Feldt, Tel. 04347 - 704-787, Fax 04347 - 704-790, [anmeldung@bnur.landsh.de](mailto:anmeldung@bnur.landsh.de), [www.bnur.schleswig-holstein.de](http://www.bnur.schleswig-holstein.de)

Info auch unter: [www.energiegenossenschaften-gruenden.de](http://www.energiegenossenschaften-gruenden.de)

#### **02. – 05.12.2013: Fortbildung „ProjektentwicklerIn für Energiegenossenschaften“ in Sachsen und Bayern**

Bürgerinnen und Bürger wollen die Energiewende vor Ort mitgestalten. Sie schließen sich zusammen, gründen Genossenschaften und bringen gemeinsam Photovoltaikanlagen, Bürgerwindräder und Biomasseanlagen auf den Weg. Die TeilnehmerInnen der Fortbildung erwerben in vier Monaten die Kompetenzen, Energiegenossenschaften selbst zu initiieren und bei ihrer Gründung zu unterstützen. In Sachsen (Meißen) startet die nächste viermonatige Fortbildung „ProjektentwicklerIn für Energiegenossenschaften“ Anfang Dezember. Bildungsträger ist die Evangelische Akademie Meißen, Fachpartner ist die innova eG. JedeR TeilnehmerIn erarbeitet dabei ein konkretes Projekt.

In Bayern (Ebermannstadt) ist der Beginn einer weiteren Fortbildung Ende Oktober geplant.

**Information und Anmeldung:** Dr. Winfried Haas, innova eG, Kurt-Eisner-Straße 41, 04275 Leipzig, Tel: 0341 - 68 10 985, Mail: [winfried.haas@innova-eg.de](mailto:winfried.haas@innova-eg.de)

Info auch unter: [www.energiegenossenschaften-gruenden.de](http://www.energiegenossenschaften-gruenden.de)

#### **Volksentscheide in Hamburg und Berlin für eine Energieversorgung in öffentlicher Hand**

Das Bündnis „Unser Hamburg – unser Netz“ hat mit einem erfolgreichen Volksbegehren mit 116.197 Unterschriften im Juni 2011 den Volksentscheid erkämpft. Am 22. September 2013, dem Tag der Bundestagswahl, entschieden die HamburgerInnen mit einem Volksentscheid, dass die Energienetze nicht weiterhin unter der Kontrolle der Kohle- und Atomkonzerne Vattenfall (Strom und Fernwärme) und E.on (Gas) bleiben sollen. Sie haben Politik und Verwaltung den Auftrag erteilt, die Netze zu übernehmen und im Interesse der BürgerInnen und des Klimaschutzes zu bewirtschaften.

**Unser Hamburg – unser Netz:** <http://unser-netz-hamburg.de>

Im Frühjahr 2013 bekam das Volksbegehren des „Berliner Energietisch“ zur Rekommunalisierung der Energieversorgung 271.496 Stimmen. Der Berliner Senat legte jedoch den Termin des Volksentscheids nicht etwa auf die Bundestagswahl, sondern auf den 3. November. Die Bündnispartner des Energietischs hoffen nun, dass dieser Affront viele motiviert, nun erst recht an der Abstimmung teilzunehmen. Denn die Forderungen des Energietischs genießen eine sehr hohe Zustimmung in Berlin. Es sind 600.000 Stimmen erforderlich, um Vattenfall Tschüss zu sagen.

**Berliner Energietisch:** <http://berliner-energietisch.net>

#### **10 Jahre Partnerschaft von netz NRW mit Cambio Carsharing**

Verschiedene top gewartete Autos bei Bedarf gemeinsam nutzen können statt seinen eigenen Pkw mit allem drum und dran unterhalten müssen – das ist eins der vielen Bonusargumente für das Carsharing. Hinzu kom-

men Kostenersparnis, (Lebens-)Zeitgewinn, Komfort, Flexibilität und der Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, besonders in Kombination mit Bus und Bahn. Auf über 20 Jahre Erfahrung blickt der CarSharing-Pionier cambio zurück und überzeugt mit seiner Umweltstrategie. Das Netz NRW kooperiert seit 10 Jahren mit Cambio Köln und bietet Vorteils-Konditionen für Netz NRW-Mitglieder:

<http://www.netz-nrw.de/service/carsharing/carsharing-cambio/>

## **Deutscher Umweltpreis 2013 an Ursula Sladek und Carmen Hock-Heyl**

Energiewende nicht nur hin zu Ökostrom sondern auch hin zu ökologischen Dämmstoffen – die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) verleiht den diesjährigen Deutschen Umweltpreis an zwei Pionierinnen: Ursula Sladek, heute im Vorstand der Netzkauf EWS eG und ehemalige „Stromrebellin“ wird geehrt, „weil sie aus einer Bürgerinitiative den ersten Ökostromanbieter Deutschlands schuf“. Carmen Hock-Heyl wird für ihr persönliches und unternehmerisches Engagement geehrt, „weil sie Dämmplatten für den Hausbau aus dem Öko-Rohstoff Hanf am Markt etabliert hat“. Der Preis ist mit 500.000 Euro dotiert. Hock-Heyl will mit ihrem Preisgeld die Öko-Dämmstoffbranche vernetzen und einen Verband für Naturfaserdämmstoffe gründen.

[www.dbu.de](http://www.dbu.de), [www.ews-schoenau.de](http://www.ews-schoenau.de), [www.thermo-hanf.de](http://www.thermo-hanf.de)

---

**\* 4.\***

## **Publikationen**

### **In 7 Schritten zur Energiegenossenschaft**

Kompetent und praxisnah bei der komplexen Gründung von Energiegenossenschaften unterstützen: Die neue Broschüre „Bürger machen Energie“ wurde inhaltlich maßgeblich durch den wissenschaftlichen Leiter der innova eG erarbeitet und im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz von „Energiewende jetzt“ erstellt. Sie kann kostenlos bestellt oder als PDF abgerufen werden:

<http://www.energiegenossenschaften-gruenden.de/> (Verkürzter Link: <http://tinyurl.com/a3uqvw3>)

### **CONTRASTE macht weiter**

In der letzten Ausgabe von Netz aktuell hatten wir berichtet, dass Dieter Poschen, der Mitgründer und Zeitungsmacher der CONTRASTE – Monatszeitung für Selbstorganisation, im März 2013 gestorben ist. Die verbliebenen RedakteurInnen haben auf zwei sehr gut besuchten Plena beschlossen, als Monatszeitung weiterzumachen. Die Arbeit wurde auf mehrere Schultern verteilt, und die Redaktion ist zuversichtlich, dass sie im Herbst 2014 das 30jährige Jubiläum ihrer Zeitung feiern kann.

[www.contraste.org](http://www.contraste.org)

### **Gemeingüter im Aufwind**

Neue urbane Räume wie Gemeinschaftsgärten, offene Werkstätten oder mobile Gartencafés – Stichwort „Prinzessinnengärten“ in Berlin – haben in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Sie sind Ausdruck einer neuen Generation von Do-it-yourself-AktivistInnen, die nach neuen sozialen und ökologischen Wegen sucht und den Zwang zum Konsum hinterfragt. Die von Andrea Baier, Christa Müller und Karin Werner herausgebende Publikation „Stadt der Commonisten. Neue urbane Räume des Do it yourself“ (transcript Verlag, 2013) zeigt die Vielfalt dieser ökologischen und politischen Experimente. Die „Stadt der Commonisten“ ist Bild- und Sachband zugleich. Die zahlreichen Fotografien von Inga Kerber erlauben einen visuellen Streifzug durch die neuen urbanen Räume und in ein kreatives Milieu, in dem Grundprinzipien wie Kollektivität, Teilen und Selbstermächtigen dominieren. In einem Glossar von A bis Z werden Formen, Projekte und Prinzipien der urbanen Commonisten erklärt.

Inhaltliche Unterstützung zu dem Thema bietet der Sammelband „Commons. Für eine neue Politik jenseits von Markt und Staat“, herausgegeben von Silke Helfrich und der Heinrich-Böll-Stiftung (transcript Verlag, 2012). 90 internationalen AutorInnen aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft stellen in ihren Beiträgen das moderne Konzept der Commons vor, das die klassische Grundannahme der Wirtschafts- und Gütertheorie in Frage stellt und ein Wegweiser für eine neue Politik sein kann.

(aus: Newsletter des Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement/BBE)

„Stadt der Commonisten“ bestellen unter <http://www.transcript-verlag.de/ts2367/ts2367.php>

„Commons“ bestellen unter <http://www.transcript-verlag.de/ts2036/ts2036.php>

## Schneewittchen rechnet ab

Dieses Werkstattbuch ist ein Stück feministischer Utopie. Es beleuchtet die Zusammenhänge zwischen aktuellen ökonomischen Entwicklungen und privaten Lebensbedingungen aus feministischer Perspektive.

Leben, Arbeiten und Produzieren können bei der Entwicklung einer Zukunftsperspektive nicht getrennt voneinander behandelt werden. Der Tagungsband verknüpft Perspektiven aus politischer Praxis, Wissenschaft und Kunst. Er versammelt konkrete Projekte gelebter Solidarität, Überlegungen zu (queer-)feministischer Wirtschafts- und Finanzpolitik, künstlerische Auseinandersetzungen sowie Schilderungen aus der (lesbisch-)feministischen Bewegungspraxis. „Schneewittchen rechnet ab“ regt zum Lesen, Genießen und Weiterdenken an und macht Mut, andere Lebensweisen zu erproben.

Das Buch zur gleichnamigen Tagung im November 2012: <http://feministischeoekonomie.wordpress.com> enthält unter anderem einen Beitrag von Elisabeth Voß: „Anders Arbeiten – aber wie? Ansätze guter und geschlechtergerechter Arbeit und Arbeitsverteilung in selbstverwalteten Betrieben und Projekten“.

Christine Rudolf, Doreen Heide, Julia Lemmle, Julia Roßhart, Andrea Vetter (Hrsg.): Schneewittchen rechnet ab. Voraussichtlicher Erscheinungstermin September 2013, VSA-Verlag Hamburg, 208 Seiten, 14,80 Euro.

## Die Mitmachfalle

Lange Zeit erschallte der Ruf nach mehr Bürgerbeteiligung vor allem aus alternativen Milieus. Mittlerweile versprechen sich davon maßgebliche Kreise aus Politik und Wirtschaft, der schwindenden Zustimmung zu neoliberalen „Reform“-Projekten und Bauvorhaben wie Stuttgart 21 entgegenzuwirken. Doch hinter der Beteiligungsfassade scheinen anti-demokratische Tendenzen einer Mitmach-Republic auf: Die realen Einflussmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger sowie von Parteien und Gewerkschaften werden effektiv beschnitten – ganz im Sinne der von Merkel proklamierten „marktkonformen Demokratie“.

Thomas Wagner: Die Mitmachfalle – Bürgerbeteiligung als Herrschaftsinstrument, Papyrossa, Köln, 2013, 163 Seiten, 12,90 Euro.

## Albtraum Gemeinschaft

Anders Leben – kollektiv oder gemeinschaftlich, mit gemeinsamem Eigentum und gemeinsamer Kasse, und auch die Verantwortung für die Kindererziehung als Gruppe gemeinsam tragen. Was viele Kommunen und Gemeinschaften versuchen zu leben, waren auch Elemente der Kommune Friedrichshof bei Wien. Auch die Sexualität sollte dort – unter Berufung auf den Psychoanalytiker Wilhelm Reich – geteilt werden.

Mit dem Film „Meine keine Familie“ von Paul-Julien Robert arbeitet der Regisseur seine eigene Kindheit in der Kommune Friedrichshof auf, stellt seiner Mutter Fragen und zeigt beeindruckende Filme aus dem Friedrichshof-Archiv, die verdeutlichen, wie aus der schönen Utopie ein Albtraum wurde.

Kinostart in Deutschland am 24.10.2013, Previews und Sonderveranstaltungen ab 9. Oktober: <http://www.mindjazz-pictures.de/familie.html> (siehe auch unten: Berlin)

---

\* 5.\*

## Termine

### Do. 08. 10.2013, München: Wie Vereine zu mehr Profilschärfe gelangen

Durch mangelnde Profilschärfe werden Vereine von potenziellen FördererInnen nicht wahrgenommen. Abendveranstaltung mit der Vorstellung von „drei entscheidenden Schritten, die zu einer klaren Position(ierung) führen und wie Sie diese für Ihren Verein nutzen können“.

Außerdem beginnt am **27.1.2014** zum Thema Rechtsform der erste von vier Bausteinen für den „Vereinsführerschein“. Die weiteren Bausteine: Verein als Arbeitgeber, Gemeinnützigkeit und Steuern, Finanzen.

<http://www.ibpro.de/seminarprogramm/2013/>

### Do. 17. – Sa. 19.10.2013, Halle: Nachhaltigkeit neu leben – Buen Vivir?

Das Buen Vivir – ein ursprünglich indigenes Konzept aus dem Andenraum – reiht sich ein in Diskurse um Glück und das Gute Leben. Allen Interpretationen und Sichtweisen gemeinsam ist die Kritik am derzeitigen Entwicklungsmodell und ein ganzheitliches Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur. Besser übersetzt werden kann das *sumak kawsay* (Quechua) oder *suma qamaña* (Aymara) mit *Gutes Zusammenleben* – gemeint ist ein harmonisches Zusammenleben in Gemeinschaft und Einklang mit der Natur. Das Buen Vivir

ist verankert in den Verfassungen Ecuadors und Boliviens, seine Umsetzung und das Verstehen des Konzepts befinden sich auch dort im Prozess. Hierzulande wirft es viele Fragen auf.

[http://www.biodidaktik.uni-halle.de/buen\\_vivir\\_symposium/](http://www.biodidaktik.uni-halle.de/buen_vivir_symposium/)

### **Fr./Sa. 29./30. 11. 2013, Meißen: Senioren (stützende) Genossenschaften**

Zunehmend wird die Stärke traditioneller Selbstorganisationsfähigkeit durch bürgerschaftliches Engagement in Form von Sozialgenossenschaften und Seniorengenossenschaften wiederentdeckt. In einer immer älter werdenden Gesellschaft stehen die Kommunen und anderen Gemeinwesen-Akteure vor neuen Herausforderungen. Der Bundesverein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens und die innova eG laden ein zur Tagung „Senioren(stützende) Genossenschaften – Gemeinschaftliche Selbsthilfe als eine Antwort auf den demografischen Wandel“.

**Information und Anmeldung:** Dr. Winfried Haas, innova eG, Kurt-Eisner-Straße 41, 04275 Leipzig, Tel: 0341 - 68 10 985, Mail: [winfried.haas@innova-eg.de](mailto:winfried.haas@innova-eg.de)

### **netz-aKKademie in NRW: Seminarangebote für Klein- und Kleinstunternehmen**

**18.10.2013, 10-17.30 Uhr, Wuppertal: Kreative Konfliktlösung!** Umgang mit lauten Kunden, kritischen Mitarbeitern und Kollegen. – Wie steht es um Ihre kundenorientierte Kommunikation, falls verärgerte Kunden oder Kollegen eine rasche Reaktion einfordern? Können Sie gut und professionell mit Konflikten umgehen?

**Kurzfortbildungen für den Berufsalltag** organisiert die „netz-aKKademie für Kleinbetriebe in NRW“ zu den Themen Marketing, Finanzen, Selbstmanagement, Ausbildung, Unternehmensentwicklung, Internet und IT.

**Information und Anmeldung: Gudrun Treziak**

**Tel.: 02362 – 12 01 20**

<http://www.netz-nrw.de:80/netz-akkademie/seminare/>

Weitere Termine auf Anfrage, beispielsweise zum Thema:

#### **Gemeinsam mehr erreichen**

Straßengemeinschaften, Kaufmannschaften, Branchenverbände, Netzwerke – wer sich zusammenschließt, gewinnt Know-How, diverse Standorte, Kontakte zum Empfehlungsmarketing und Preisvorteile. In diesem Workshop entwickeln Sie Ihre Kontaktnetze, Ihre Bedarfe und Ziele sowie die ersten Schritte und Ideen für ein kooperatives Marketing.

---

**\* 6.\***

### **Berlin-Brandenburg**

**Sa., 28.09.2013, 10 – 17 Uhr: Anders Wohnen – aber wie? Hausprojekte, Baugruppen, Genossenschaften – ein Crashkurs.**

Viele Menschen möchten gerne „anders wohnen“ – in einem gemeinschaftlichen Umfeld mit Menschen, die ihren Alltag teilen und sich gegenseitig unterstützen. Wer genug Geld hat, findet leicht eine Baugruppe. Doch welche Wege gibt es darüber hinaus? Wie funktionieren selbstverwaltete Hausprojekte in Berlin und in anderen Großstädten? Wie finanzieren sie sich trotz geringen Einkommens und Vermögens solidarisch? Wie finden sie passende Organisations- und Rechtsformen?

August Bebel Institut in Kooperation mit dem NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg, Leitung: Elisabeth Voß.

Teilnahmebeitrag: 10 Euro inkl. Verpflegung und Getränke

<http://august-bebel-institut.de/anders-wohnen-aber-wie/>

**Previews „Meine keine Familie“ (siehe auch oben unter „Publikationen“)**

**Mi. 09.10.2013**, taz Café, Rudi-Dutschke-Straße 23, 10969 Berlin:

Filmvorführung und Filmgespräch mit dem Regisseur Paul-Julien Robert und Nina Apin. Moderation: Jan Feddersen

**Do. 10.10.2013**, Thalia, Rudolf Breitscheid Str. 50, 14482 Potsdam:

Filmvorführung und Filmgespräch mit dem Regisseur Paul-Julien Robert

**Fr. 11.10.2013:** Eiszeit-Kino, Zeughofstraße 20, 10997 Berlin:

Filmvorführung und Filmgespräch mit dem Regisseur Paul-Julien Robert und Elisabeth Voß zum Thema „Alternative Lebensformen - Leben in Gemeinschaft“

<http://www.mindjazz-pictures.de/familie.html>

### **Sa., 12.10.2013, 10 – 17 Uhr: Rechtsformen und Finanzierung für Hausprojekte**

Das Tagesseminar richtet sich an Gründungsinteressierte und BewohnerInnen von Hausprojekten, die mehr über Organisation / Rechtsformen und Finanzierung wissen möchten, und nicht über die finanziellen Mittel verfügen, sich einer gutbetuchten Baugemeinschaft anzuschließen, oder die dies aus grundsätzlichen Erwägungen nicht möchten.

NETZ Kompetenzzentrum für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg eG, Referentin: Elisabeth Voß

Teilnahmebeitrag: 20 bis 50 Euro nach Selbsteinschätzung:

<http://www.netz-bb.de/NETZeG/2013-10-12-HausPro-fertig.pdf>

### **Sa. 19.10.2013, 10 – 17 Uhr: Kultur der Kooperation? Freiräume und andere Missverständnisse**

In politischen Initiativen und selbstverwalteten Projekten versuchen Menschen, gemeinsam mehr zu erreichen, als sie es einzeln können. Gesellschaftliche und ökonomische Bedingungen können es ihnen schwer machen, ihre Ziele zu erreichen. Mindestens ebenso wichtig ist jedoch die Art und Weise der Zusammenarbeit. Gemeinsame Ziele und hohe Ideale verhindern nicht automatisch, dass sich Enttäuschungen oder gesellschaftlich übliche Dominanzen einstellen. Wie kommt es dazu und wie kann ein gelingendes Miteinander gestaltet werden?

August Bebel Institut in Kooperation mit dem NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg, Leitung: Elisabeth Voß.

Teilnahmebeitrag: 10 Euro inkl. Verpflegung und Getränke:

<http://www.netz-bb.de/pages/Werbung%20Hausprojekt-Seminare.pdf>

### **Solidarische Ökonomie in Berlin-Brandenburg**

Hier eintragen in die Mailingliste Solidarische Ökonomie BB [contraste.netz-bb]:

<https://listi.jpberlin.de/mailman/listinfo/solioeko>

Über die Liste gehen auch die Programmhinweise für die Sendereihe „Geld oder Leben“ zu Solidarischer Ökonomie auf multicult.fm: <http://www.contraste.netz-bb.de>

Die Sendungen können online nachgehört werden.

---

\* 7.\*

### **Impressum**

netz aktuell – Mitgliederrundbrief des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V., ISSN 1610-3564.

**Hrsg.: NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V.**, Hans-Gerd Nottenbohm,

Huckarder Str. 10-12, 44147 **Dortmund**, Tel.: 0231 – 16 20 41, [info@netz-bund.de](mailto:info@netz-bund.de), [www.netz-bund.de](http://www.netz-bund.de)

Büro **Baden-Württemberg**, Peter Streiff,

Hermannstr. 5, 70178 Stuttgart, Tel.: 0711 - 61 55 62 17, Fax: 0711 - 61 55 62 20, [peter.streiff@netz-bund.de](mailto:peter.streiff@netz-bund.de)

Büro **Berlin**, Elisabeth Voß,

Postfach 62 05 53, 10795 Berlin, Tel.: 030 - 2 16 91 05, [elisabeth.voss@netz-bb.de](mailto:elisabeth.voss@netz-bb.de), [www.netz-bb.de](http://www.netz-bb.de)

Büro **Hessen**, Marlis Cavallaro,

Ringelstr. 14, 60385 Frankfurt, Tel.: 069 - 36 60 30 10, [mlcavallaro@web.de](mailto:mlcavallaro@web.de)

netz **NRW**, Thomas von der Fecht,

Biegerstr. 22, 51063 Köln, Tel.: 0221 - 913 02 84 Fax: 0221 - 913 02 86, [info@netz-nrw.de](mailto:info@netz-nrw.de), [www.netz-nrw.de](http://www.netz-nrw.de)

**Endredaktion:** Elisabeth Voß, Peter Streiff – V.i.S.d.P.: Elisabeth Voß

Die Inhalte dieser Ausgabe wurden sorgfältig und nach bestem Wissen zusammengestellt. Wir übernehmen keinerlei Haftung für Irrtümer oder versehentlich falsche Angaben, und bitten in diesen Fällen um Nachricht.